

RP 11.12.2012

Löricker Schützen stärken den Stadtteil

Die Löricker Schützen engagieren sich nicht nur für das Brauchtum, sondern wollen auch Leben ins Viertel bringen.

VON LAURA IHME

Fragt man Schützenchef Thomas Hummelsbeck, welche Aufgabe sein Verein im Stadtteil erfüllt, dann antwortet er, ohne zu zögern: „Wir sind die Gemeinschaft, die dafür sorgt, dass Lörick ein bestimmtes Lebensgefühl erhält.“ Denn die Löricker Schützen verstehen sich nicht nur als Verein, der das Brauchtum pflegt, sondern besonders als Institution, die mit Festen und Aktionen das Leben im Stadtteil lebenswert macht.

„Lörick soll kein reiner Schlafstandort sein, an dem keiner mehr den anderen kennt. Deshalb versuchen wir, alle Bürger, auch diejenigen, die mit Schützen erst einmal nichts anfangen können, in das Ortsleben zu integrieren“, sagt Hummelsbeck. Daher organisieren die rund 200 Schützen außer dem großen Schützenfest im Sommer über das Jahr verteilt mehrere Veranstaltungen. „An Ostern machen wir immer ein großes Osterfeuer. Das war am Anfang eigentlich nur als interne Veranstaltung geplant“, erzählt Hummelsbeck. Weil jedoch das Interesse im gesamten Stadtbezirk groß war, ist das Feuer heute ein Fest für alle. „Wenn schönes Wetter ist, sind bis zu 600 Besucher da, und man kommt miteinander ins Gespräch“, sagt Hummelsbeck.

Zu Weihnachten stellen die Schützen zwei Tannenbäume auf: einen auf dem Dorfplatz an der Bonifatiusstraße und einen vor der Philippus-Kirche. „Wir wollten den Dorfplatz als Mittelpunkt des Geschehens herausstellen. Zuerst

dachten wir daran, einen Maibaum dort zu platzieren, aber die Idee, jedes Jahr einen Weihnachtsbaum aufzustellen, gefiel uns besser“, erzählt Hummelsbeck. Den Baum vor der Philippus-Kirche organisieren die Schützen zusätzlich, weil die Kirche selbst einen Weihnachtsbaum nicht mehr finanzieren kann.

Ebenso beliebt ist das Dorffest, das im Frühsommer mehrere Wochen vor dem Schützenfest stattfindet.

Jedes Jahr steht es unter einem anderen Motto und lockt mit neuen Mitmachaktionen viel Publikum an. Mehrmals schon hatten die Schützen etwa ein riesiges „Menschenkicker“-Turnier während des Fests ausgerichtet. „Man muss den Menschen etwas bieten. Nur für Würstchen und Bier kommen die Wenigsten.“

Überhaupt ist es Hummelsbeck und seinem Verein, der sich aus acht

verschiedenen Gesellschaften zusammensetzt, wichtig, nicht nur durch Traditionen, sondern auch mit modernen Ideen Menschen für das Brauchtum und die eigene Heimat zu begeistern. „Das ist natürlich ein schmaler Grat, denn wir wollen auf keinen Fall unsere Traditionen und das, was wir sind, aufgeben. Aber wir brauchen auch junge Leute und versuchen deshalb auch, ihnen in unserem Programm gerecht zu

werden.“ Seit mehreren Jahren gehört der Freitagabend beim Schützenfest im Sommer deshalb den Jungschützen, die dann im Festzelt eine Party organisieren.

Und auch weibliche Schützen sind in dem Verein gern gesehen: Seit 1994 sind Frauen bei den Löricker Schützen offiziell zugelassen und haben mit den „Löricker Mädels“ seit fünf Jahren ihre eigene Gesellschaft.



Höhepunkt des Jahres ist für die Löricker Schützen das Schützenfest mit Parade.

RP-ARCHIVFOTO: PAUL ESSER

SOZIALES ENGAGEMENT

Schützen sammeln für Hospizdienst

Anlass Statt Geschenken anlässlich ihrer Krönung wünschten sich die Königspare der Saison 2011/2012 um das Regimentskönigspaar Dirk und Petra Waltemode und Jungschützenkönig Philipp Meseck von ihren Gästen Spenden für den Ambulanten Kinderhospizdienst Düsseldorf.

Summe Insgesamt kamen bei der Spendenaktion rund 2700 Euro zusammen. Beteiligt haben sich daran auch andere Vereine wie der Heimatverein Oberkassel und der Bürgerverein Lörick.

Einsatz für soziale Projekte Sich für wohltätige Zwecke wie etwa den Ambulanten Kinderhospizdienst einzusetzen, ist ein weiterer Grundsatz für die Schützenbrüder in Lörick. Mehrmals schon sammelte der Verein deshalb Spenden für verschiedene Projekte. Damit wollen die Schützen auch soziale Verantwortung tragen.